

Diepoldsauer weiterhin ohne Konstanz

ANDREA ZÄCH

FAUSTBALL. Auch an der zweiten Meisterschaftsrunde in Oberentfelden konnten die Diepoldsauer Faustballer nicht überzeugen. Nach einem klaren 3:0-Sieg gegen Aufsteiger Neuendorf setzte es gegen das ungeschlagene Heimteam aus Oberentfelden eine Niederlage.

Fehlstart hat Spuren hinterlassen

Das erste Spiel gegen Neuendorf, das dieses Jahr neu in der Nationalliga A anzutreffen ist, konnten die Rheininsler gefahrlos und ohne Satzverlust für sich entscheiden. Die zweite Partie gegen Oberentfelden liess mehr Spannung erwarten. Das Heimteam ist mit zwei Siegen gegen Elgg-Ettenhausen und Jona in die Saison gestartet und strotzt nur so vor Selbstvertrauen. Andersherum bei den Diepoldsauern: Die erste Runde, die überraschend klar ohne Punkte abgeschlossen wurde, lief nicht wie erwartet und hat scheinbar ihre Spuren hinterlassen. Es schlichen sich bei den Gästen aus dem Rheintal wieder vermehrt Eigenfehler ein. Der starke Service von Oberentfelden war schwer in den Griff zu bekommen, und die hart erkämpften Chancen wurden durch individuelle Eigenfehler zunichte gemacht. Die Diepoldsauer waren zwar immer nah dran, das sieht man an den knapp verlorenen Sätzen, jedoch fehlte die letzte Konsequenz und das Zusammenspiel unter den Spielern. Symbolisch für die Partie war der

Matchball. Dreimal war die Chance da, den Punkt zu machen, jedoch ohne das positive Ende für die Diepoldsauer. Letztlich wurde die Partie mit einem Eigenfehler verloren. Die Mannschaft ist noch immer nicht in der Meisterschaft angekommen, trotz positiven Ergebnissen in der Vorbereitung. Die Harmonie stimmt gemäss Captain Fabian Marthy neben dem Platz, es scheint jedoch noch nicht zu klappen, diese auf das Feld zu bringen.

Düstere Tabellenlage

Die Rheininsler platzieren sich nach zwei Runden in der hinteren Tabellenhälfte. Die Tabelle führen Wigoltingen und Oberentfelden mit dem Punkte-maximum an. Und Lokalrivale Widnau hat als Dritter ebenfalls bereits vier Punkte mehr auf dem Konto. Die Diepoldsauer werden nun versuchen, die Probleme in den Griff zu bekommen. Dafür haben sie zwei Wochen Zeit, da die dritte Runde Ende Mai in Elgg über die Bühne gehen wird.

NATIONALLIGA A, MÄNNER

Resultate: Oberentfelden – Neuendorf 3:1 (11:5, 9:11, 11:7; 11:5); Neuendorf – Diepoldsau 0:3 (3:11, 4:11; 5:11); Oberentfelden – Diepoldsau 3:0 (11:8, 11:7, 11:9).

Diepoldsau: Lukas Lässer, Christian Lässer, Raphael Schlatter, Fabian Marthy (C), Malik Müller, Stefan Eggert, Kenneth Schoch.

Rangliste: 1. Wigoltingen 4 Spiele/8 Punkte, 2. Oberentfelden 4/8, 3. Widnau 4/6, 4. Jona 4/4, 5. Rickenbach-Wilen 4/4, 6. Vorderwald 4/2, 7. Diepoldsau 4/2, 8. Elgg-Ettenhausen 4/2, 9. Neuendorf 4/0.

Heimrunde nach Mass

Die Widnauer NLA-Faustballer dominieren auf der Lugwies die Gäste aus Rickenbach-Wilen sowie Elgg-Ettenhausen und gewinnen mit jeweils 3:0.

FAUSTBALL. Nach dem verpatzten Startspiel zum Meisterschaftsauftritt gegen Wigoltingen folgte zwar ein wichtiger Derbysieg gegen Diepoldsau, dennoch geriet die Mannschaft von Trainer Kurt Sieber schon früh in der Saison unter Druck. Denn mit Elgg-Ettenhausen und Wiederaufsteiger Rickenbach-Wilen waren letzten Samstag zwei Mannschaften auf der Lugwies zu Gast, die zwar schwierig einzuschätzen, aber aufgrund vergangener Duelle als Pflichtsieg einzustufen sind, wenn Widnau im Meistertrennen bleiben möchte.

Keine Blöße im Startspiel

Wegen Verletzungen von Cyrill Schreiber und Mario Kohler startete der amtierende Schweizer Meister aus Widnau in der gleichen Aufstellung wie vergangene Woche in die erste Partie gegen Rickenbach-Wilen. Von Beginn weg schien bei der Heimmannschaft alles wie aus einem Guss zu funktionieren und sie ging entsprechend früh in Führung. Zu spät im Startdurchgang gelang den Gästen der erste Punkt. Widnau gewann Durchgang Nummer eins mit 11:3. Die gegnerischen Angreifer fanden auch im zweiten Satz kein passendes Rezept gegen die überragende Widnauer Abwehr, was der Heimmannschaft erlaubte, selber in perfekte Abschlusspositionen zu kommen. Juliano Fontoura und Jan Meier fühlten sich im Angriff sichtlich wohl und punk-



Captain Mark Hüttig mit viel Einsatz beim Zuspield auf Angreifer Jan Meier.

teten nach Belieben. Nach dem gewonnenen 2. Durchgang liess dann jedoch kurzzeitig die Konzentration etwas nach, was den Gästen Aufschwung verlieh. Nach einem Time-out von Kurt Sieber schienen die kurzzeitige Schwächephase wieder vorbei zu sein. Mit 11:8 im dritten Satz gewann Widnau sein Startspiel beeindruckend mit 3:0.

Mehr Gegenwehr von Elgg

Im zweiten Spiel gegen Elgg-Ettenhausen musste die Wid-

nauer Abwehr mehr kämpfen. Die Defensive um Kapitän Mark Hüttig zeigte jedoch auf allen Positionen eine sehr gute Leistung.

Auffallend waren vor allem die vielen schwierigen Abwehrspielzüge, die direkt an die Leine gespielt wurden. Dies machte das heimische Spiel schnell und effektiv. Doch auch Elgg-Ettenhausen wusste sich zu wehren, konnte jedoch gegen das präzise Spiel der Heimmannschaft am Ende wenig ausrichten. Widnau

gewann auch sein zweites Spiel in drei Sätzen, ohne je während des Matches das Spieldiktat aus der Hand gegeben zu haben. (pd)

Resultate: Widnau – Rickenbach-Wilen 3:0 (11:3, 11:4, 11:8); Rickenbach-Wilen – Elgg-Ettenhausen 2:3 (12:10, 12:10, 10:12, 4:11, 3:11); Widnau – Elgg-Ettenhausen 3:0 (11:8, 11:8, 11:5).

Widnau: Juliano Fontoura, Jan Meier, Mark Hüttig (C), Domenic Fehle, Kevin Kohler, Yanick Linder, Mario Kohler (verletzt), Kurt Sieber (Trainer/Coach), Cyrill Schreiber (Coach/Betreuer), Remo Pinchera (Betreuer).

Rangliste: Siehe Bericht links.

Rheintaler dominieren Auffahrtslauf

Beim beliebten Auffahrtslauf in St. Gallen feierte Heinz Bodenmann von den Donnschitg-Hüpfern mit 1:16:32 Stunden den Tagessieg über die Halbmarathon-Distanz.

LAUFSPORT. Die zweite Austragung des Auffahrtslaufes lockte noch mehr Teilnehmer als bei der Premiere an den Start, als die Anzahl der Startplätze vom Veranstalter tiefer gehalten wurde. So liefen am letzten Donnerstag über die Halbmarathon-Distanz 1395 Männer und 500 Frauen, über zehn Kilometer erreichten 565 Männer und 680 Frauen das Ziel. Zusammen mit den Kinderläufern beteiligten sich am Event total 4400 Läuferinnen und Läufer.

Die Tagesbestzeit im Halbmarathon lief Donnschitg-Hüpfer Heinz Bodenmann aus Gais mit 1:16:32 Stunden. Eine sehr starke Leistung, wenn man bedenkt, dass auf den 21,1 Kilometern von Winkeln über den Günsensee, quer durch die Stadt zum Klosterplatz und wieder zurück via Kreuzbleiche und Sittertobel ins Ziel in der AFG Arena rund 300 Höhenmeter enthalten sind.

Schmauder und Zeller souverän

Nicht nur der frisch verheiratete Sieger Bodenmann darf sich freuen. Mit seinen Trainingskollegen Stefan Schmauder (1:20h) und Pascal Zeller (1:22h) standen weitere Donnschitg-Hüpfer über die 21,1 km am Start und klassierten sich in den vorderen Rängen.

Knapp ein Dutzend Läufer der Mila-Gruppe startete im Halbmarathon. Die Laufgruppe trumpte mit Ismael Albertin und Urban Bischofberger. Beide blieben auf der kopierten Strecke unter 1:25 Stunden. Albertin und Zeller (Donnschitg-Hüpfer) starteten vor einer Woche am Grand Prix Bern. Albertin lief die 16 Kilometer in der Bundes-



Heinz Bodenmann gewinnt am Auffahrtslauf den Halbmarathon.

hauptstadt unter einer Stunde, Zeller knapp darüber.

Ramon Hüppi, Rolf Wälte, Andreas Weiler, Felix Benz, Moritz Schmid, Paul Zeni, Doris Lüscher, Rita Ebner und Edith Lüscher runden die tolle Bilanz der Balgacher Läufergruppe am Auffahrtslauf ab. Ein sehr ansprechendes Resultat gelang Ebner mit dem dritten Kategorierang bei den Frauen W60 in 1:55 Stunden. Das Trio der Mittwochläufer – Martin Frei, Mela-

die restliche Zwölf-Kilometer-Strecke zurück ins Stadion absolvierte. Die beiden holten sich den Kategoriensieg in der Wertung Team/Firmen. Mit Erwin Ergens und Andreas Koller absolvierten zwei weitere Wagner-Starters den Zehn-Kilometer-Lauf und durchliefen das Ziel fast zeitgleich nach 49 Minuten.

Starker Nachwuchs
Auch die junge Generation dominierte am grössten St. Galler Laufevent. Jan Ziegler aus Balgach gewann über 1700 Meter in der Kategorie U16. Pihamola-Läuferin Lauren Amor aus Marbach war mit 1:45h die Schnellste in der Kat. Juniorinnen U18 über 21,1 km. (tn)

AUFFAHRTSLAUF ST. GALLEN

Rangliste (Auszug)
Halbmarathon Overall Männer (1395 Teilnehmer): 1. Heinz Bodenmann, 1:16h; 8. Stefan Schmauder, 1:20h; 10. Ismael Albertin, 1:21h; 18. Pascal Zeller, 1:22h; 24. Guido Bischofberger, 1:24h; 59. Andreas Weiler, 1:28h; 116. Rolf Wälte, 1:31h; 122. Ramon Hüppi, 1:32h; 175. Felix Benz, 1:34h; 487. Moritz Schmid, 1:43h; 1143. Paul Zeni, 2:05.

Halbmarathon Overall Frauen (500 Teilnehmerinnen): 49. Fabienne Bichel, 1:44h; 61. Lauren Amor, 1:45h; 74. Gertrud Dietsche, 1:48h; 133. Doris Lüscher, 1:53h; 143. Anna Graf, 1:54h; 147. Rita Ebner, 1:55h; 179. Manuela Imliig, 1:56h; 227. Edith Lüscher, 1:58h; 228. Grace Hutter, 1:59h.

10km Overall (565 Teilnehmer): 3. Daniel Fähr, 36:10 Min.; 12. Patrick Weder, 39:56h; 49. Vito Bellino, 43:45h; 81. Martin Frei, 45:17h; 90. Bernhard Obmann, 45:56h; 169. Erwin Ergens, 49:06h; 170. Andreas Koller, 49:08h.

10km Overall Frauen (680 Teilnehmerinnen): 22. Claudia Saxer, 48:28 Min.; 37. Natalie Bichel, 49:32h; 46. Silvia Halter, 50:43h; 77. Carmen Dietsche, 52:01h; 121. Bianca Haulte, 54:04h; 165. Corinne Weder, 55:46h; 217. Melanie Lüscher, 58:49h; 347. Myriam Bichel, 1:00:47h.

Halbmarathon Team/Firmen (70 Teams): 1. Wagner Sportclub, Donnschitg-Hüpfer (Daniel Thür, Thomas Nauer), 1:22h; 7. pAuer Generation (Markus Zoller, Chiara Zoller, Tobias Seitz), 1:36h.

Erneut Punkt gegen Salzburg

Gegen den designierten Meister Salzburg holt Altach wieder einen Punkt. Das Spiel endete 2:2.

REMO ZOLLINGER

FUSSBALL. Zu reden gab in Altach vor allem eine Szene: Eine Viertelstunde vor Schluss stolperte Altachs Seeger beim Stand von 1:1 in einem Laufduell mit Hintertreger, worauf der Schiedsrichter zur Überraschung aller Beteiligten auf den Penaltypunkt zeigte und den Salzburger des Feldes verwies. Eine grobe Fehlentscheidung, Aigner nahm das Geschenk aber an und stellte mit seinem zwölften Saisontor auf 2:1 für Altach.

Ausgleichende Ungerechtigkeit?

SCRA-Trainer Damir Canadi kommentiert die Szene so: «Man muss sagen, dass nicht nur der Elfmeter, sondern auch die rote Karte eine klare Fehlentscheidung war. Aber ich denke auch, dass die Situation mit Mahop ein klares Handspiel war.» Worauf er anspielte: Wenig zuvor berührte Salzburgs Schmitz den Ball klar mit der Hand, es gab aber nur Eckball.

Die arge Fehlentscheidung stachelte insbesondere die Salzburger an. In Unterzahl bliesen sie zur Schlussoffensive, die belohnt wurde: Nur drei Minuten nach dem 2:1 glich Sabitzer mit einem Freistoss aus 25 Metern zum 2:2 aus, wobei Torhüter Martin Kobras keine gute Figur abgab. In der Nachspielzeit rettete er Altach aber einen Punkt, als er Minaminos Hundertprozentige zunichte machte.

Zuvor sahen die knapp mehr als 6000 Zuschauer ein abwechslungsreiches Spiel, das nicht lange 0:0 stand: Nach lediglich 23 Sekunden kombinierten sich die Gäste bereits erfolgreich durch die Altacher Abwehr, Berisha traf zum 0:1. In einem Spiel mit vie-

len Offensivszenen beiderseits gelang dann Altachs Topskorer Hannes Aigner der Auslöcher zum 1:1 (28.). Der Kampf um die Europacup-Plätze hat sich so nochmals zugespitzt: Da Wolfsberg Sturm Graz besiegte, haben die Grazer und Altach neu 53, Wolfsberg 52 Punkte. Noch sind drei Runden ausstehend; Altach reist erst nach Ried, ehe es Grödig empfängt und zum Schluss nach Wiener Neustadt reist.

Austria noch nicht ganz gerettet

Weniger zufrieden mit einem Punkt wird die Austria Lustenau nach dem 0:0 gegen den SV Horn sein. Nur noch zwei Runden sind in der 1. Liga zu spielen, wo die Austria Lustenau am Freitag eine goldene Möglichkeit zum Fixieren des Ligaerhalts verpasst hat: Hätte sie gegen Horn gewonnen und nicht unentschieden gespielt, wäre die Sache beinahe fix gewesen. So fehlen noch einige wenige Zähler, wobei vier Punkte und drei Ränge Vorsprung auf die Abstiegsplätze doch ein beruhigendes Polster darstellen.

An einem kalten Freitagabend entwickelte sich bei strömendem Regen kein ansehnliches Spiel. Es war richtig, dass es 0:0 ausging, denn das stärker absteigbedrohte Horn suchte den Sieg ebenfalls, schien sich mit der Punkteteilung aber auch anfreunden zu können. Am kommenden Freitag kann die Austria Lustenau mit einem Heimspiel gegen St. Pölten alles klar machen: «Wir haben es selbst in der Hand. Vom Team erwarte ich im Saisonfinale nochmals eine enorme Laufleistung und wir werden auch spielerisch versuchen, alles klar zu machen», blickt Trainer Lassaad Chabbi voraus.